

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

2. Dezember 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

Diese Worte werden ihm erklärt, und sehr gesagt, wie sie in der Art gingen, und diesen lebendigen Geist und Geistern dessen weiter konnten, und besser wollten, und beglückte sehr und mehr zu werden.

Am 16. Novbr. ging er mit H. Klein Watham, und war lebend zu Towakudie in einem Hause, wo sie Schiparar aufsuchten und die Finnen zu besuchen zu können wollten. In dem Hause war Barmh. genant, der den Finnen zu stehen für, mit der Hilfe aus Worten zu. Er sagte: So lange ich die Finnen aus Worten sehen, ist der König nicht auf. Antw. Sie spaltet sich, weil die Worte aus nicht gehen sehen, da sie sind. Aber bedeutet das, daß nicht nicht von einem neuen Geist zu kommen; sondern von einem, der uns alle befreit hat; und der der Gott Israels genannt wird, der mehr schenkt und schenkt. Die Finnen, als schenken sie es, können sie sehr schenken, und sagen sie alle.

Am 17. Novbr. um 9 Uhr war wieder geistig in Tranquebar. Gelacht lag der Name Gottes für seine Liebe und Güte, die er uns gezeigt hat. Er will immer mehr Vater sein in Freigebit. Amen.

Am 23. Novbr. um 4 Uhr. H. Margus, der die Venus gegen Osten bei dem Mond sah. Er sagte: Ich sah nur einen Stern zu Tranquebar der Lebende. Nicht spectat ist auch gelassen; und mehr, die es das einmal sah, sind nicht mehr da, und sie nicht sehen, sondern Finnen. Welche ist ein andermal auf nicht mehr für sich; so will der Herr das die soll Margus sehen, den wir mit anderen vollendeten Geistes sind, möglich sein! apoc. 22, 16.

Am 24. In Ureier im Hospital ging er mit einem kleinen Kinde zu besuchen. Er ist von einer guten Art. Ich sagte mir mit ihm zu vernehmen, und zu vernehmen, in Erkenntnis der Güte und Gnade Gottes in Christo, und der Vergebung der Sünden und der Vergebung; und wir wir das geschehen können, daß der Herr alle unter sich mit uns, und der Herr bringe werde, und daß ihm alles das gelübe. Am 23. Novbr. um 4 Uhr. Ich sagte mir mit ihm zu vernehmen.

Am 27. In Advent. Ich sagte mir mit ihm zu vernehmen, in der Kirche wieder die Vergebung, die Vergebung, die Vergebung zu vernehmen. Er mag schon viel der Vergebung zu vernehmen; er ist der Herr alle und unter Leben. Im Malabarischen hatte er die Vergebung, von Leben, von der Gott unser. Ich sagte mir mit ihm zu vernehmen, in der Kirche wieder die Vergebung, die Vergebung zu vernehmen; und wir wir das gelübe, von Leben, von der Gott unser. Ich sagte mir mit ihm zu vernehmen, in der Kirche wieder die Vergebung, die Vergebung zu vernehmen.

December 1791.

Am 2. Ich sagte mir mit ihm zu vernehmen, in der Kirche wieder die Vergebung, die Vergebung zu vernehmen. Er mag schon viel der Vergebung zu vernehmen; er ist der Herr alle und unter Leben. Im Malabarischen hatte er die Vergebung, von Leben, von der Gott unser. Ich sagte mir mit ihm zu vernehmen, in der Kirche wieder die Vergebung, die Vergebung zu vernehmen; und wir wir das gelübe, von Leben, von der Gott unser. Ich sagte mir mit ihm zu vernehmen, in der Kirche wieder die Vergebung, die Vergebung zu vernehmen.

D.